Für die Vorbereitung des Tagungsraumes und der Mahlzeiten ist eine **Anmeldung für die Teilnahme** an der Tagung wünschenswert.

Kontakt: t.moellenbeck@gmx.de

Unkostenbeitrag Essen (Freitagaben, Samstagmittag, Kaffee+Kuchen): 30 €

Einige wenige Zimmer im Collegium Borromaeum stehen noch zur Verfügung. (Unkostenbeitrag: 70 €/pro Nacht+Mahlzeiten)

Die Teilnahme am Abendvortrag von Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz am Freitag um 19:00 Uhr ist ohne vorherige Anmeldung möglich.

neuer Anfang
klar. katholisch. unterwegs

Die Tagung wird unterstützt von der Initiative Neuer Anfang.



DER **WEBFEHLER** DER WELT

Warum wir die **Erbsünde** theologisch nicht **entsorgen** können

Theologisches Symposion
vom 17.-18. Dezember 2026

Collegium Borromaeum
Domplatz 8, 41842 Münster

Referenten/Diskussionsteilnehmer und Autoren des Tagungsbands

Dr. Martin Brüske, Fribourg
Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Erlangen
Prof. Dr. Manfred Hauke, Lugano
Prof. Dr. Marco Haussmann, Berlin
Prof. Dr. Helmut Hoping, Freiburg
Prof. Dr. Dr. Dominikus Kraschl, Wien
Dr. Andrzej Kucinski, Köln
Prof. Dr. Thomas Möllenbeck, Wien/Münster
AK Dr. Helmut Müller, Koblenz
Dr. Dr. Xaver Maria Propach, O.P.
Äbtissin Dr. Christiana Reemts OSB, Mariendonck
Prof. Dr. Manuel Schlögl, Köln
Dr. Christian Schmitt, Münster
Prof. Dr. L. Schwienhorst-Schönberger, Wien
Prof. Dr. Robert Vorholt, Luzern

Ob wir von Erbsünde oder von Ursünde sprechen, scheint gleichgültig zu sein. Denn alles an ihr ist heute umstritten.

Für viele ist sie darüberhinaus – nicht nur ohne Schaden, sondern als ersehnte Befreiung – dringend auf dem Kehrichthaufen der Theologiegeschichte zu entsorgen.

Sie sei eine Erfindung Augustins, ohne wirkliche biblische Grundlage. Sein aus manichäischen Wurzeln gespeister Pessimismus habe den Menschen klein gemacht und sei für viele zur drückenden Last auf ihrer Seele geworden. Die Erbsündenvostellung sei einfachhin religiös neurotisierend und mit der Idee emanzipierter Autonomie und dem Freiheitsbewusstsein der Moderne schlechterdings unvereinbar.

Dagegen ist sie für einen grossen Existenzdenker wie Blaise Pascal zwar beinahe undurchdringlich dunkel, aber zugleich wird der Mensch ohne dieses Geheimnis noch viel unbegreiflicher.

Bei unserer Tagung wollen wir im intensiven fachlichen Austausch den Diskussionsstand sichten. Und wir wollen nach Wegen suchen, den Glauben der Kirche heute intellektuell zu verantworten.



Donnerstag, 17. Dezember

14:00 Uhr Stehkaffee

14:30 Uhr Begrüßung und Einführung

15:00 Uhr Vortrag:
Prof. Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger
Der Sündenfall – eine Befreiungsgeschichte?
Genesis 3 und 4 im Kontext der alttestamentlichen Literaturgeschichte

16:45 Uhr Vortrag:
Dr. Martin Brüske
Hat da jemand die Erbsünde erfunden?
Von Paulus zu Augustinus

18:30 Abendessen im Speisesaal

19:30 Uhr Vortrag:
Dr. Dr. Xaver Propach OP
Ur-Sünde und Erbsünde im Denken von Thomas von Aquin

Freitag, 18. Dezember

7:00 Uhr Hl. Messe / Konzelebration
im Paulus-Dom

8:30 Uhr Vortrag:
Prof. Dr. Manuel Schlögl
Verhängnis der Freiheit. Das Erbsünden-Dekret von Trient und seine Interpretation bei Thomas Pröpper

10:30 Uhr Vortrag:
Prof. Dr. Helmut Hoping
Mysterium iniquitatis. Der transzendentale Ursprung der Sünde

12:30 Mittagessen im Speisesaal

14:30 Uhr Vortrag:
Norbert Feinendegen
Frucht des Ungehorsams: Erbsünde im Denken von C. S. Lewis

16:00 Uhr Kaffee und Kuchen

16:30 Uhr Revision
Andrzej Kucinski und Diskussion

18:30 Uhr Pause

19:00 Uhr öffentlicher Abendvortrag:
Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz
Erbsünde?
Religionen erzählen von einem zerbrochenen Anfang